

SUMMER SCHOOL

Interdisziplinäres Zentrum für Bildungsforschung

Empirische Forschung im Grundschulkontext – Zugänge und fachdidaktische Perspektiven

16. und 17. September 2019, Humboldt-Universität zu Berlin

Veranstaltungsort:

Seminargebäude am Hegelplatz, Dorotheenstraße 24, 10117 Berlin

Die jährlich stattfindende Summer School des IZBF ist ein wichtiger Baustein im Rahmen der Weiterentwicklung der Bildungsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin und Teil des Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses des IZBF. Die Workshops der Veranstaltung vermitteln Methodenkompetenzen zur eigenständigen Forschung und geben Einblicke in die Grundprinzipien unterschiedlicher forschungsmethodischer Zugänge.

Die Summer School 2019 vermittelt quantitative und qualitative Forschungsmethoden und deren Anwendung in der Bildungsforschung. Dabei bildet aufgrund des großen Aufwuchses im Grundschulbereich, die Forschungsperspektive auf diesem Gebiet den inhaltlichen Schwerpunkt. Im Anschluss an einen einführenden Vortrag zum Mixed-Methods Forschungsansatz bieten zwei parallele Workshop Stränge (Phänomenographie, Praxistheoretische Ethnographie, Mehrebenenanalyse und Testkonstruktion) die Möglichkeit, die Anwendbarkeit und Vorteile der vorgestellten Forschungsmethoden für unterschiedliche Kontexte der Bildungsforschung zu diskutieren sowie eigene Qualifizierungsarbeiten und Forschungsfragen einzubringen. Abschließend steht das zentrale Ereignis "100 Jahre Grundschule" als Motto der Podiumsdiskussion, in der die Spuren und der Wandel der Forschung bis hin zu einer Zukunftsperspektive beleuchtet werden.

Fragen und Anmeldung: <https://zentrum.bildungsforschung@hu-berlin.de> oder 030/2093-66948

Interdisziplinäres Zentrum für Bildungsforschung, Humboldt-Universität zu Berlin

Programm

16. September 2019			
12.00 – 13.00	Anmeldung Raum 1.402		
13.00 – 13.15	Begrüßung und Eröffnung der IZBF-Summer School 2019 Raum 1.401		
13.15 – 14.15	Keynote „Mixed Methods Methodologie im Kontext fachdidaktischer Forschung“ (Prof. Dr. Nils Buchholtz, University of Oslo, Department of Teacher Education and School Research) Raum 1.401		
14.15 – 14.30	Pause Raum 1.402		
14.30 - 17.30	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> "Phänomenographie zur Rekonstruktion von Lernendenperspektiven - Erlebensstrukturen und Erlebensinhalte" Prof. Dr. Lydia Murmann (Universität Bremen, Sachunterricht) Raum 1.401 </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> „Einführung in die Mehrebenenanalyse in der Bildungsforschung“ Dr. Markus Szczesny (Humboldt-Universität zu Berlin, Systematische Didaktik und Unterrichtsforschung) Raum 1.403 </td> </tr> </table>	"Phänomenographie zur Rekonstruktion von Lernendenperspektiven - Erlebensstrukturen und Erlebensinhalte" Prof. Dr. Lydia Murmann (Universität Bremen, Sachunterricht) Raum 1.401	„Einführung in die Mehrebenenanalyse in der Bildungsforschung“ Dr. Markus Szczesny (Humboldt-Universität zu Berlin, Systematische Didaktik und Unterrichtsforschung) Raum 1.403
"Phänomenographie zur Rekonstruktion von Lernendenperspektiven - Erlebensstrukturen und Erlebensinhalte" Prof. Dr. Lydia Murmann (Universität Bremen, Sachunterricht) Raum 1.401	„Einführung in die Mehrebenenanalyse in der Bildungsforschung“ Dr. Markus Szczesny (Humboldt-Universität zu Berlin, Systematische Didaktik und Unterrichtsforschung) Raum 1.403		
17.30 – 17.45	Pause Raum 1.402		
17.45 – 18.00	Tagesbilanz und Ausblick Raum 1.401		

17. September 2019			
09.00 – 12.00	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> "Praxistheoretische Ethnographie" Prof. Dr. Jürgen Budde (Universität Flensburg, Schulpädagogik) Raum 1.403 </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> „Testkonstruktion - vom theoretischen Modell zu validen Aussagen“ Dr. Nele Kampa (IPN Kiel, Erziehungswissenschaften und Päd. Psychologie) Raum 1.401 </td> </tr> </table>	"Praxistheoretische Ethnographie" Prof. Dr. Jürgen Budde (Universität Flensburg, Schulpädagogik) Raum 1.403	„Testkonstruktion - vom theoretischen Modell zu validen Aussagen“ Dr. Nele Kampa (IPN Kiel, Erziehungswissenschaften und Päd. Psychologie) Raum 1.401
"Praxistheoretische Ethnographie" Prof. Dr. Jürgen Budde (Universität Flensburg, Schulpädagogik) Raum 1.403	„Testkonstruktion - vom theoretischen Modell zu validen Aussagen“ Dr. Nele Kampa (IPN Kiel, Erziehungswissenschaften und Päd. Psychologie) Raum 1.401		
10.30 – 10.45	Pause Raum 1.402		
12.00 – 13.00	Mittagspause		
13.00 – 14.00	„100 Jahre Grundschule“ – Podiumsdiskussion Prof. Dr. Jörg Ramseger (Freie Universität Berlin, Prof. Allg. Grundschulpädagogik) Prof. Dr. Marcelo Caruso (Humboldt-Universität zu Berlin , Historische Bildungsforschung) Prof. Dr. Cornelia Dietrich (Humboldt-Universität zu Berlin , Prof. Allg. Grundschulpädagogik) Staatssekretärin für Bildung Frau Beate Stoffers (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie) Fritz-Reuter-Saal		
14:15 – 14.30	Evaluation und Abschluss Fritz-Reuter-Saal		

Programm

Montag, 16. September 2019, 12.00 – 13.00 Uhr, Raum 1.402

- *Anmeldung zur Summer School 2019*

Montag, 16. September 2019, 13.00 – 13.15 Uhr, Raum 1.401

- *Eröffnung der IZBF-Summer School 2019 (Prof. Dr. Katja Eilerts, Prof. Dr. Detlef Pech & Prof. Dr. Stefan Kipf, Humboldt-Universität zu Berlin)*

Montag, 16. September 2019, 13.15 – 14.15 Uhr, Raum 1.401

Keynote: Prof. Dr. Nils Buchholtz, University of Oslo, Department of Teacher Education and School Research

„Mixed Methods Methodologie im Kontext fachdidaktischer Forschung“

Grabenkämpfe zwischen qualitativer und quantitativer Forschung scheinen in dem Aufkommen der Diskussion über Mixed Methods als Integration unterschiedlicher Forschungsperspektiven einen viel versprechenden Ausweg gefunden zu haben. Best-practice Beispiele für aktuelle Forschungsdesigns bezeugen, dass ein Methodenmix durch eine sinnvolle Kombination unterschiedlicher Forschungsmethoden funktional zum Erkenntnisgewinn fachdidaktischer Forschung beitragen kann. Doch lässt sich ein Mixed Methods Forschungsansatz auch über rein methodologische Begründungen hinaus fachlich begründen? Der Vortrag fasst die Überlegungen zu der Frage zusammen, inwieweit Begründungen für gemischt-methodische Forschungsvorhaben auch aus der Forschungsdisziplin und ihrer Forschungsgegenstände hergeleitet werden können.

Montag, 16. September 2019, 14.30 – 17.30 Uhr, Raum 1.401

Workshop I: Phänomenographie zur Rekonstruktion von Lernendenperspektiven - Erlebensstrukturen und Erlebensinhalte

Prof. Dr. Lydia Murmann, Universität Bremen, Sachunterricht

Inhalte:

Die Phänomenographie ist ein Forschungsansatz, der dezidiert didaktische Fragestellungen verfolgt. Sein Erkenntnisinteresse gilt den Vorstellungen und Erfahrungen von Schüler*innen im Kontext fachlicher Vermittlungsabsichten. Im Workshop werden zunächst anhand von Beispielen Grundideen und Besonderheiten der Phänomenographie im Vergleich zu anderen Qualitativen Methoden erarbeitet. Im anschließenden methodischen Teil liegt der Fokus auf Zielen und Formen der Erhebung, sowie Interpretationsschritten und Methoden der Kategorienbildung.

Empfohlene Literatur:

Murmann, L. (2013) Wege für den Sachunterricht? Dreierlei Kategorienbildung. Text, Theorie und Variation – Ein Versuch, methodische Parallelen und Herausforderungen bei der Erschließung von Schülervorstellungen aus Interviewdaten zu erfassen. Erschienen in: www.widerstreit-sachunterricht.de, Ausgabe Nr. 19, Oktober.

(für Ambitionierte:) Marton, F. & Booth S. (2014): Lernen und Verstehen. Berlin: Logos. (Übersetzung aus dem Englischen. Im Original: Learning and Awareness. Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum Associates, 1997.)

Teilnehmer: max. 40

Montag, 16. September 2019, 14.30 – 17.30 Uhr, Raum 1.403

Workshop II: Mehrebenenanalyse: Quantitative Verfahren zum Umgang mit hierarchischen Datenstrukturen

Dr. Markus Szczesny, Humboldt-Universität zu Berlin, Systematische Didaktik und Unterrichtsforschung

Inhalte:

In der Bildungsforschung weisen Datensätze in aller Regel hierarchische Strukturen auf: Schüler/-innen werden in Schulklasse unterrichtet, Schulklassen sind in Schulen organisiert, Schulen unterteilen sich in Schulformen, etc. Solche hierarchischen Datenstrukturen können oftmals nicht angemessen mit traditionellen Analyseverfahren untersucht werden. Auch die Analyse längsschnittlicher Daten kann mithilfe mehrebenenanalytischer Verfahren durchgeführt werden, da in diesem Fall Messzeitpunkte in Personen geschachtelt auftreten.

Im Fokus des Workshops steht die Vorstellung, Erprobung und Ergebnisinterpretation (einfacher) Verfahren zum Umgang mit hierarchischen Datenstrukturen. Als Statistiksoftware kann R oder Mplus verwendet werden.

Zur Teilnahme an dem Workshop sind grundlegende Kenntnisse im Umgang mit R/R Studio oder Mplus wünschenswert. Kenntnisse in der Varianz-, Kovarianz- und/oder Regressionsanalyse bzw. Erfahrungen mit Strukturgleichungsmodellen erleichtern den Zugang zu den im Rahmen des Workshops behandelten Inhalten voraussichtlich sehr. Für die praktischen Übungen sollten alle Teilnehmer/-innen ein Laptop mit installierter Statistiksoftware (R bzw. Mplus) mitbringen.

Teilnehmer: 15-20

Dienstag, 17. September 2019, 9.00 – 12.00 Uhr, Raum 1.403

Workshop III: Praxistheoretische Ethnographie

Prof. Dr. Jürgen Budde, Universität Flensburg, Schulpädagogik

Inhalte:

Ethnographische Zugänge ermöglichen ausgehend vom zentralen Begriff der sozialen Praktiken in besonderer Weise die Rekonstruktion von implizitem Wissen und praktischen Handlungsverläufen. Am Beispiel von Differenzpraktiken im Schulunterricht werden grundlegende praxistheoretische und methodologische Perspektiven dargestellt. Darüber hinaus wird an einigen Materialauszügen die Auswertung ethnographischer Protokollen erläutert und erprobt. Vorwissen ist nicht erforderlich.

Empfohlene Literatur:

Budde, Jürgen (2017): Ethnographische Methoden. In: Jürgen Budde, Maud Hietzge, Anja Kraus und Christoph Wulf (Hg.): Handbuch Schweigendes Wissen. Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen. 1. Auflage. Weinheim, Bergstr: Beltz Juventa, S. 69–78.

Teilnehmer: 20 – 25

Dienstag, 17. September 2019, 9.00 – 12.030 Uhr, Raum 1.401

Workshop IV: Testkonstruktion - vom theoretischen Modell zu validen Aussagen

Dr. Nele Kampa, IPN Kiel, Erziehungswissenschaften und Päd. Psychologie

Inhalte:

In dem Workshop werden aktuelle Theorien zu Validität und Validitätspraxis vorgestellt (z. B. AERA, APA, & NCME, 2014; Kane, 2002; Messick, 1995). Die Teilnehmenden lernen Kriterien guter Validitätsstudien kennen und erhalten Werkzeuge, um ihre eigenen Projekte bzw. Instrumente kritisch im Rahmen aktueller Validitätskonzepte prüfen zu können.

Empfohlene Literatur:

American Educational Research Association, American Psychological Association & National Council on Measurement in Education. (2014). Standards for educational and psychological testing. Washington, DC: American Educational Research Association.

Kane, M. (2002). Validating high-stakes testing programs. Educational Measurement: Issues and Practice, 21(1), 31-41.

Messick, S. (1995). Validity of psychological assessment: Validation of inferences from persons' responses and performances as scientific inquiry into score meaning. *American Psychologist*, 50(9), 741-749. doi:10.1037/0003-066X.50.9.741

Teilnehmer: 15 -20

Dienstag, 17. September 2019, 13.00 – 14.00 Uhr, Fritz-Reuter-Saal

100 Jahre Grundschule – Podiumsdiskussion

Gäste:

Prof. Dr. Jörg Ramseger, Arbeitsstelle Bildungsforschung Primarstufe, Freie Universität Berlin

Staatssekretärin für Bildung Frau Beate Stoffers, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Prof. Dr. Marcelo Caruso, Historische Bildungsforschung, Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Cornelia Dietrich (Allgemeine Grundschulpädagogik, Humboldt-Universität zu Berlin

Moderation:

Prof. Dr. Katja Eilerts und Prof. Dr. Detlef Pech, Humboldt-Universität zu Berlin

Dienstag, 17. September 2019, 14.15 – 14.30 Uhr, Fritz-Reuter-Saal

- *Evaluation und Abschluss*